Richtlinien des Kreises Mettmann über Verfügungen aus dem Sonderfonds "Zuschüsse für Frauen in Konfliktsituationen"

1. Allgemeines

Der Kreis Mettmann stellt in einem Sonderfonds finanzielle Mittel zur Verfügung, die dazu verwendet werden sollen, Frauen in Konfliktsituationen, wirtschaftliche Hilfe zu gewähren.

Diese Hilfe läßt bestehende gesetzliche Ansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern, insbesondere der Sozialhilfe, unberührt und setzt erst ein, wenn andere Ansprüche nicht bestehen bzw. nicht oder nicht rechtzeitig zu realisieren sind. Die Hilfen aus diesem Sonderfonds sind weder bei Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz noch nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz als Einkommen zu berücksichtigen.

2. Begünstigter Personenkreis

Hilfe können Frauen erhalten, die im Gebiet des Kreises Mettmann ihren 1. Wohnsitz haben und eine Hilfe nicht von anderen Stellen, insbesondere Kirchen oder Beratungsstellen erhalten oder keine Hilfe von anderen annehmen möchten.

3. Verfahren

Anträge können nur nach eingehender Beratung und Prüfung von Ehe- und Lebensberatungsstellen, Konfliktberatungsstellen, Wohlfahrtsverbänden oder den Gleichstellungsbeauftragten beim Kreis und den kreisangehörigen Städten gestellt werden. Dabei soll es sich insbesondere um

- a) Hilfen bei vorübergehendem Verlassen der familiären Umgebung,
- b) Hilfen zur Haushaltsgründung,

- c) Hilfen zur Sicherung des Arbeitsplatzes oder der Beendigung der Ausbildung und
- d) sonstige Hilfen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, z. B. zur Ablösung von Schulden, handeln.

Die Anträge sind formlos von den obengenannten Stellen an den Leiter/ die Leiterin des Kreissozialamtes zu richten, der/die über die Anträge unter Wahrung der Anonymität schnell und unbürokratisch nach Abstimmung mit dem Leiter/der Leiterin des Sozialdezernates entscheidet. Eine Delegation dieser Aufgaben auf andere Dienstkräfte ist ausgeschlossen.

Die Antragstellerinnen weisen die Verwendung der erhaltenen Mittel nach.

Der Leiter/die Leiterin des Kreissozialamtes hat den Frauenausschuß jeweils zu den Haushaltsplanberatungen über die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Hilfen unter Wahrung der Anonymität zu unterrichten.

4. Umfang und Höhe der Förderung

2.556,46 €

Beihilfen sollen im Einzelfall 5.000,-- DM nicht überschreiten. Ausnahmen sind möglich. Die Hilfe des Kreises Mettmann wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt. Auf die Hilfe besteht kein Rechtsanspruch.

5. Diese Richtlinien gelten ab 1.4.1991

Richtlinien des Sonderfonds „Frauen in Konfliktsituationen“

1. Allgemeines

Grundlage dieser Richtlinie sind die „Richtlinien des Kreises Mettmann über Verfügungen aus dem Sonderfonds Frauen in Konfliktsituationen“ vom 1.4.1991.

Die zum damaligen Stand durch den Frauenausschuss des Kreises Mettmann erarbeiteten Handlungsfelder sind zwischenzeitlich durch diverse Gesetzesnovellierungen und andere Vereinbarungen überholt worden.

Durch den Lenkungskreis gegen häusliche Gewalt wurde daher ein neues Handlungsfeld dieser Richtlinie erarbeitet.

2. Handlungsfeld

Diese Richtlinie soll „Frauen in Konfliktsituationen“ Hilfestellungen leisten, welche nicht durch andere Stellen, Vereine, Verbände oder Institutionen abgesichert werden können.

Im Zusammenhang mit der Aufnahme einer von häuslicher Gewalt betroffenen Frau in ein Frauenhaus ist häufig nicht der fehlende Frauenhausplatz das Problem, sondern die Erreichbarkeit des Frauenhauses.

Frauen werden in der Regel nicht wohnortnah, sondern mit möglichst weitem Abstand zu dem gewalttätigen Partner untergebracht.

Die Schwierigkeit besteht für die Frauen darin, zu diesem auswärtigen Frauenhaus zu gelangen. Die Polizei hat zumeist nicht die personellen oder zeitlichen Ressourcen, die Frauen zum Frauenhaus zu fahren, eigene Autos besitzen die betroffenen Frauen in der Regel nicht.

Die Mittel des Sonderfonds sollen nunmehr dafür verwendet werden, Bahnfahrkarten oder auch Taxikosten für die Fahrt zum Frauenhaus zu bezahlen. In besonders begründeten Ausnahmefällen sollen auch Hotelübernachtungen für bis zu drei Nächte gezahlt werden können, sofern die Interventionsstelle nicht sofort einen freien Frauenhausplatz gefunden hat.

3. Verfahren

Auf diesen Sonderfonds sollen Dienststellen der Kreisverwaltung (Gleichstellungsstelle, Kreispolizeibehörde) sowie Institutionen aus dem Kreis Mettmann (Mitarbeiterinnen des Frauenhauses, Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle, Mitarbeitende des polizeilichen Opferschutzes sowie die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten) zugreifen können. Die administrative Ausgestaltung soll unbürokratisch erfolgen.

4. Umfang und Höhe

Der Sonderfonds umfasst einen Betrag von 5.000,00 Euro. Der Betrag wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Unterstützungsleistungen nach dieser Richtlinie.